



# Ableton LIVE 8



Ableton Live hat erneut eine Wiedergeburt erlebt und verfügt über noch mehr Funktionen und Tools. Hollin Jones steigt ein.

## KEY-FEATURES

- Mehrspuraufnahmen mit bis zu 32-bit/192 kHz
- Nicht-destruktives Editieren u. unbegrenzter Undo
- MIDI-Sequenzierung mit Soft- und Hardware-Instrumenten
- Warping und Echtzeit-Time-stretching
- Mehr als 1.600 Top-Sounds
- Interne Audio- u. MIDI-Effekte
- VST-, AU- und REX-Support
- Video-Import und Warping
- ReWire-Slave oder -Master
- Instrument- und Drum-Racks

## LIVE 8

Hersteller **Ableton**

Preis **349 EUR, Ableton Suite 8: 549 EUR**

Kontakt **Ableton, +49-30-288 763 0**

Web **www.ableton.com**

Minimale Systemvoraussetzungen

**PC 1,5 GHz Prozessor, Windows XP, 1GB RAM  
Mac G4 1,25 GHz, Mac OSX 10.4.11, 1GB RAM**

**A**bleton Live ist mit seinen nur acht Jahren bereits eine etablierte Größe in der DAW-Szene. Sein Weg begann als Tool für Live-Performances; inzwischen hat es sich aber zu einer voll ausgestatteten Umgebung für die Musikproduktion entwickelt – allerdings zu einer Umgebung, die immer noch fest in dem Konzept spontaner Aufführungen und Kompositionen verankert ist. Mit einem Ansatz, der sich deutlich von dem der meisten anderen führenden DAWs unterscheidet, hat Live daher auch weit über seinen anfänglichen Nutzerkreis (meistens DJs) hinaus an Beliebtheit gewonnen. Die Systemanforderungen von Live 8 sind relativ bescheiden, wobei man natürlich wie

immer besser fährt, wenn man einen schnellen Computer und viel RAM hat, vor allem deshalb, weil sich bei Live so viel um Timestretching dreht. Man kann sowohl auf dem PC als auch auf dem Mac VST-Plug-ins und -Instrumente laden, und interessanterweise ist es die einzige größere Anwendung, die auf dem Mac native AU- und VST-Plug-ins laden kann.

## Am Start

Die Installation ist einfach. Ein Online-Autorisierungssystem bindet Ihre Kopie an Ihren Computer. Die Installation der zusätzlichen Inhalte geht nicht ganz so fix und hat auf unserem G5-System eine Weile gedauert. Das ist zum Teil seiner Größe geschuldet – die Suite-Edition, die sämtliche Instrumente und Inhalte enthält, bringt gewichtige 48 GB auf die Waage, daher sollten Sie sie vielleicht auf ein Sekundär- oder externes Laufwerk bringen. Die Preferences (Eigenschaften) lassen sich einfach einstellen, und Live erkannte unsere Audio- und MIDI-Interfaces und aktivierte das Multiprocessing ohne Probleme. Wir mussten nur noch die

Audio-Eingänge konfigurieren und einen Ort für die Library angeben.

Design und Oberfläche von Live haben sich im Laufe der Jahre nur wenig geändert; so dass es weiterhin seinen gedeckten, nicht überfrachteten Anstrich behält, auffällige Grafiken meidet und alles in einem einzigen Hauptfenster darstellt. Ein wenig mehr Pep in visueller Hinsicht könnte nicht schaden, aber wenn es schon nicht besonders auffregend ist, so ist es doch effektiv.

Neueinsteiger werden den nicht-linearen Arbeitsablauf als recht großen Unterschied zu konventionelleren DAWs empfinden. Es gibt zwei Hauptansichten: Session und Arrange. In der Session-Ansicht fügen Sie Spuren hinzu – Audio, MIDI oder Effekt-Return. Jede Audio- oder MIDI-Spur verfügt über 20 Slot-Positionen, die jeweils einen Clip enthalten können. Sie können Loops entweder per Drag-and-Drop aus der Browser-Sektion links ziehen oder eine Spur zur Aufnahme scharf machen und Daten von einem MIDI-Gerät oder über Ihr Audio-Interface einspielen. Wenn Material eingespielt wurde, ist es in einem Clip enthalten und kann über die Clip-Ansicht betrachtet und editiert werden. Bei MIDI-Clips gehört dazu ein Piano-Roll-Editor und ein Stiftwerkzeug zum Editieren von Tönen. Für Audiomaterial gibt es eine Waveform-Ansicht (Wellenform-Ansicht).

## Alles Live

Zu den Kernfunktionen von Live gehört, dass es Audiomaterial wie MIDI behandelt, wodurch es sehr flexibel wird.

Die Regler zum Editieren für beide Datenarten sind daher ähnlich. Audio-Clips werden automatisch auf Warpen gesetzt, und über ein paar einfache Regler können Sie Loops einstellen und Tempo, Tonhöhe und Gain ändern. So bleibt alles mit dem Projekttempo synchron. Das funktioniert sehr gut, wenn es auch für Einsteiger nicht so leicht zu beherrschen ist. Sicher ist es derzeit die beste Umsetzung für Loop-Stretching, aber man hat doch einige Arbeit mit dem Setzen von Markern. Sehr praktisch ist die Möglichkeit, jeden Loop von der Festplatte im richtigen Tempo für ein Projekt in der Vorschau zu hören. Sie können Arrangements aufzeichnen, indem Sie Clips herein- und herausnehmen und die Ergebnisse in einer konventionelleren Zeitleiste in der Arrange-Ansicht betrachten und editieren.

### Warp-Geschwindigkeit

Live 8 hat eine neue Warping-Engine, die sich bedeutend intuitiver

## VERSION 8 IST EIN WÜRDIGES UPGRADE DER LIVE-FAMILIE.

bedienen lässt als in vorherigen Versionen. Statt die Zeitleiste um ein Ereignis zu dehnen, fügt man jetzt Warp-Marker hinzu und zieht diese manuell so, dass sie ins Gitter passen. Darüber hinaus gibt es neue Möglichkeiten, mit Transienten umzugehen, Audio zu MIDI zu slicen, sowie eine bessere Handhabung von Warping-Material auf der Grundlage seiner Eigenschaften wie Rhythmus und Struktur. Auch die Groove-Engine ist neu und bietet jetzt mehr Möglichkeiten, den Swing-Faktor einzustellen. In Echtzeit lassen sich Groove-Patterns auf jeden Audio- oder

MIDI-Clip anwenden, und es gibt eine große Auswahl an Voreinstellungen; alternativ können Sie den Groove aus Clips eines Projekts extrahieren. Jeder Clip kann groove-quantisiert werden, es gibt eine Einstellung für Anschlagstärke und Timing nebst Zufallseinstellung für mehr „Human Touch“. Live basiert auf Looping, und es gibt ein neues Looper-Werkzeug, mit dem Sie neue Overdubs aufnehmen können, ohne das Playback anhalten zu müssen.

Live wird mit hervorragenden Plugins geliefert, auf die man aus der Browser-Sektion zugreifen kann. Diese funktionieren per Drag-and-Drop und lassen sich dank ziemlich abgespeckter Oberflächen einfach bedienen.

### Synth-astisch

Zusätzlich zu den üblichen Effekten gibt es jetzt auch einen Vocoder, Multibanddynamik, Overdrive, Limiter und Frequenz-Shifter. Live 8 enthält außerdem die Essential-Instruments-Sammlung – eine großartige Palette Sample-

basierter Instrumente wie Klaviere, Bässe und Drums sowie einige Synthesizer. Die

Suite-Version wird mit zusätzlichen Synths und Samplern und einer überarbeiteten Version von Operator, dem mächtigen Synth von Ableton, geliefert. Es gibt viele kleinere Verbesserungen des Arbeitsablaufs in Live 8, zum Beispiel Crossfades in der Arrange-Ansicht, einen besseren MIDI-Editor, Gruppenspur, optionales Zoomen der Programmoberfläche sowie eine verbesserte Browservorschaufunktion.

### Live-Betrieb

Version 8 baut auf vorhandenen Stärken auf und ist mit Verfeinerungen

## IM VERGLEICH

Keine andere DAW besitzt den einzigartigen Ansatz von Live für Loop-basierte Kompositionen, aber die meisten verfügen über Timestretching, Instrumente und Effekte, wie Live auch. Cubase 5 (599 EUR) läuft auf Mac und PC und hat ein paar interessante neue Plug-ins, wie zum Beispiel LoopMash (zum Aufschneiden von Loops ohne große Vorbereitung) sowie Notensatz, Tonhöhenkorrektur mit VariAudio und detailliertes Editieren von Wellen. Logic Studio läuft nur auf dem Mac, bietet jedoch für 449 EUR eine Menge an Inhalt, darunter MainStage, Soundtrack Pro, Studio Instrumente, Effekte und Wellen- und MIDI-Editor. Reason 4 von Propellerhead (299 EUR) läuft auf PC & Mac und ist hinsichtlich seiner Prozessornutzung ein Leichtgewicht. Vielen tollen Instrumenten steht die fehlende Audioaufnahme gegenüber. Über ReWire lässt es sich mit Live verbinden.

und Ergänzungen von Features in wichtigen Bereichen, besonders hinsichtlich Waring und Quantisierung, ein würdiges Upgrade der Live-Familie. Die Suite-Version verfügt über reichlich Inhalte. Live 8 ist die einzige plattformübergreifende DAW, die Kompatibilität mit multiplen Plug-in-Formaten bietet (jedenfalls auf dem Mac).

Die Auswahl an Effekten und Instrumenten ist großartig. Der Ansatz von Live ist ganz anders als bei den meisten anderen DAWs, und setzt auf Spontaneität, das Komponieren mit Loops und den Aufbau von Spuren wie mit einem Step-Sequencer. Das Editieren von Wellenformen schafft Live nicht auf dem gleichen Niveau wie andere DAWs – es hat gar keinen konventionellen Wellen-Editor – doch beim Arbeiten mit Loops ist es der Konkurrenz weit voraus. Mit seinem Drag-and-Drop-Arbeitsablauf zu arbeiten macht Spaß und ist ganz einfach, und die Befreiung von der Zeitleiste ist ein echtes Plus.

Und selbst wenn einige Features und Funktionalitäten fehlen, die man anderswo findet, ist Live 8 viel mächtiger als seine Oberfläche vielleicht anfangs vermuten lässt. **MIT**

### DIE IDEE

Live basiert auf dem Gedanken der Synchronisation. Importiertes oder aufgenommenes Audiomaterial wird automatisch „gewartet“, so dass es sich an Tempoänderungen anpasst. Mit ein paar Tricks kann man aufgenommenes Audiomaterial in einen Loop verwandeln, Warp-Marker hinzufügen, und dann Timing, Tonhöhe oder Feeling ändern. Aber das Beste ist: Wenn Sie auf Ihrer Festplatte nach Loops suchen, können Sie diese im Tempo des Projekts vorhören. Sie werden unabhängig von ihrem ursprünglichen Tempo synchron abgespielt, was viel Zeit spart. Live 8 hat eine neue, intuitivere Warping-Engine, so dass es jetzt leichter denn je ist, Synchronität herzustellen.

## ZUSAMMENFASSUNG

### PLUS

- Inspirierend und macht Spaß
- Intuitiver Ansatz für Kompositionen
- Einfaches Drag-and-Drop
- Tolle Instrumente und Effekte
- Neues Warping-System stark verbessert
- Groove-Engine und Quantisierung besser
- Riesige Menge an Content bei der Suite-Version
- Multiplattform

### MINUS

- Detaillierte Welleneditierung fehlt
- GUI für manche vielleicht etwas zu steril

## URTEIL

Ein einzigartiger, mächtiger Ansatz für Musikkomposition und -produktion. Eine vorher schon vollendete DAW wurde mit großartigen neuen Funktionen versehen.



In der Session-Ansicht von Live 8 können Sie Spuren hinzufügen. Jede Spur verfügt über 20 Positionen, die einen Clip enthalten können. Das Material kann in der Clip-Ansicht betrachtet und editiert werden.